

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1141

Dienstag, 16. Juni 2015

## VORHANG AUF FÜR DIE REPUBLIK



Dennis, Michael, Tabita und Nino (15)

Hallo! Wir sind die Klasse 4B der Neuen Mittelschule Neuhofen an der Krems. Wir haben die Themen Parlament und Gesetze, Demokratische Republik, Regierung, Demokratie und Wahlrecht sowie das Thema Verfassung bearbeitet und dazugehörige Zeitungsartikel geschrieben. Dabei haben wir uns vor allem mit den Jahren 1945 bis 1955 beschäftigt, weil diese Jahre 60 bzw. 70 Jahre zurückliegen und sich in Österreich seither viel getan hat. Die einzelnen Themen finden Sie auf den nächsten Seiten dieser Zeitung.



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# DIE „ENTNAZIFIZIERUNG“ ÖSTERREICHS

Michelle, Marcel, Georg und Mario (15)



**Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde in Österreich mit der „Entnazifizierung“ begonnen. Wir erklären euch, was das bedeutet.**

„Entnazifizierung“ bezeichnet Maßnahmen, um gegen nationalsozialistisches Gedankengut und ehemalige Mitglieder der NSDAP vorzugehen. Das Verfassungsgesetz vom 8. Mai 1945 beinhaltet das Verbot der NSDAP. Alle Personen, die zwischen dem 1. Juli 1933 und dem 27. April 1945 Mitglied der NSDAP oder eines ihrer Verbände waren, mussten sich registrieren lassen. Sie verloren das Wahlrecht und durften Berufe, wie zum Beispiel LehrerInnen oder RedakteurInnen, nicht ausüben, weil sie so SchülerInnen oder andere Personen beeinflussen konnten. Das Verfassungsgesetz vom 26. Juni 1945 regelte die Bestrafungen von Kriegsverbrechen, Kriegshetze, Quälereien und Misshandlungen, Verlet-

zungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde, Denunziation und Hochverrat an Österreich. Diese Gesetze wurden von der damaligen Regierung beschlossen und auch ausgeführt. Heute ist es aber anders, denn heute beschließt das Parlament die Gesetze und die Regierung führt sie aus. Das ist wichtig, damit nicht eine Personengruppe zu viel Macht erhält.

Am 17. Februar 1947 wurden die beiden Gesetze abgeändert und zusammengelegt.

Wir finden es gut, dass diese Gesetze eingeführt worden sind, und dass Österreich „entnazifiziert“ wurde. Die Gesetze sind auch noch heute zum Teil gültig.



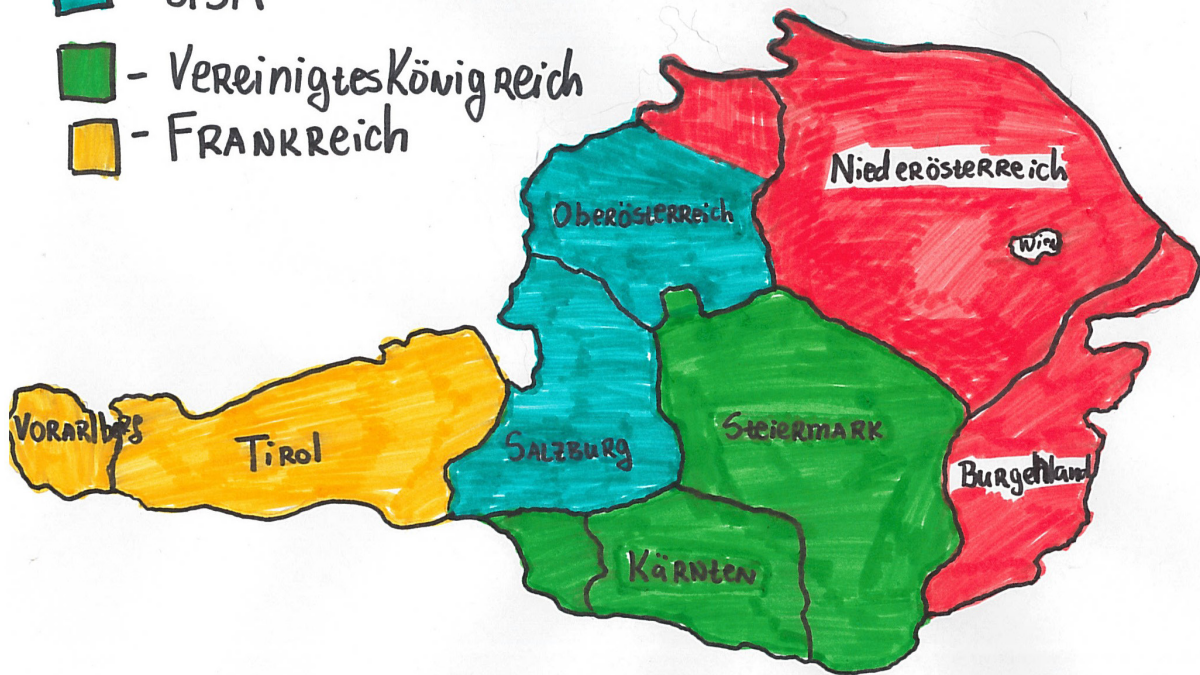
**Diese Zeichnung soll zeigen, dass nach dem Krieg niemand die Verantwortung und Schuld auf sich nehmen wollte, sondern man sich gegenseitig beschuldigte.**

# DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Marcel (16), Eva (15) und Teodora (15)

- Sowjetische Union UdSSR
- USA
- Vereinigtes Königreich
- FRANKREICH

Österreich 1945-1955



## Was ist eine demokratische Republik?

In einer Demokratie wählen die BürgerInnen ein Parlament und in einer Republik auch ein Staatsoberhaupt. Die Partei mit den meisten Stimmen darf meist die Regierung bestimmen, muss aber alle paar Jahre wieder gewählt werden. In einer Demokratie sind alle BürgerInnen gleich. Gewalt-

trennung bedeutet, dass die Macht aufgeteilt wird. In einer Republik wie Österreich gibt es eine Bundesregierung, die vom Bundespräsidenten/ der Bundespräsidentin ernannt wird. Sie darf auch Gesetze umsetzen, wenn sie von einer Mehrheit im Parlament beschlossen wurden.



## Die Alliierten

1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, besetzten die vier alliierten Mächte USA, Sowjetunion, Vereinigtes Königreich und Frankreich, österreichisches Gebiet und befreiten Österreich von der nationalsozialistischen Herrschaft. Danach war Österreich für 10 Jahre besetzt und in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Erst mit dem Staatsvertrag 1955 wurde Österreich wieder eine unabhängige demokratische Republik.



„Die vier im Jeep“

# REGIERUNG - FRÜHER UND HEUTE

Nadine (15) Moritz (14) und Rene (15)

Die Regierung besteht aus dem/der Bundeskanzler/-in, sozusagen dem/der „Vorsitzenden“ der Regierung, dem/der Vizekanzler/-in und den MinisterInnen. Die Regierung darf keine Gesetze beschließen, nur vorschlagen. Die meisten Vorschläge kommen auch von der Regierung. Es gibt verschiedene MinisterInnen, die für unterschiedliche Bereiche zuständig sind: Zum Beispiel die Aufgabe der/des Finanzministerin/Finanzministers ist es, das Budget zu verwalten und gerecht aufzuteilen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die damalige Regierung anders zusammengesetzt. 1945 gab es für ein paar Monate die Provisorische Staatsregierung. Diese bestand aus VertreterInnen der SPÖ, ÖVP und KPÖ. An der Spitze stand der Staatskanzler Karl Renner, außerdem gab es Staatssekretäre und Unterstaatssekretäre. Von zirka 30 Mitgliedern war nur eine Person eine Frau. Die Proviso-



rische Staatsregierung war noch immer unter Kontrolle der Alliierten. Die Aufgabe dieser Regierung war nicht nur das Vorschlagen, sondern auch der Beschluss der Gesetze.

Karl Renner hat auch die Rolle des Staatsoberhauptes übernommen, weil es damals noch keinen Bundespräsidenten gab.

Wie alles begonnen hat und welche Ziele die Provisorische Staatsregierung hatte, möchten wir in

## Leopolds Erzählung

einem kleinen Beispiel darstellen. Leopold erzählt, was in Österreich in den Jahren 1945 bis 1955 passiert ist.

„Unser Land Österreich wurde von den NationalsozialistInnen befreit. Zu dieser Zeit übernahmen die Alliierten die Verwaltung. Man wollte mit der Wiederherstellung der Demokratie beginnen, deshalb wurde Karl Renner beauftragt, eine Provisorische Staatsregierung zu bilden. Das war wichtig für uns, weil es vielen Leuten schlecht ging. Die Regierung wollte sich um die Versorgung der Menschen, den Kampf gegen die Hungersnot sowie um eine gute Ernte kümmern. Auch Wohnungen oder Arbeitsplätze sollten gesichert werden. Heute ist es für viele Menschen unvorstellbar, was wir damals erleben mussten.“

Die Person, Leopold, wurde von uns frei erfunden.



Wir haben einen Teil der Provisorischen Staatsregierung dargestellt.

# WAHLEN NACH KRIEGSENDE

**Florian (14), Patrick (15), Kevin (14) und Ece (14)**

Nach dem Zweiten Weltkrieg musste politisch "von vorne" begonnen werden, deswegen wurde schnell eine provisorische Staatsregierung gebildet. Eines ihrer Ziele war, die Verbesserung der Versorgung sicherzustellen. Während des Krieges wurden nämlich Tausende Häuser zerstört und ca. 270.000 Menschen lebten damals auf der Straße. Das Essen musste eingeteilt werden, man bekam Lebensmittelkarten, die einem Zugang zu bestimmten Mengen an Lebensmitteln verschafften. Im Juni 1945 waren für eine Person pro Tag etwa 890 Kalorien vorgesehen. Verschiedene Hilfsprogramme ermöglichten es dem Volk zu überleben.

Die erste Wahl fand schließlich am 25. November 1945 statt. Etwa 3,5 Millionen ÖsterreicherInnen waren wahlberechtigt. Das aktive Wahlalter betrug 21 und das passive 29 Jahre. Die WählerInnen waren zu 2/3 Frauen. Daher warben die Parteien besonders um sie. Die Wahl fand unter sehr schwierigen Bedingungen statt: Viele ÖsterreicherInnen wurden durch den Krieg getötet, aus dem Land vertrieben oder befanden sich in Kriegsgefangenschaft und konnten dadurch nicht wählen. Das Interesse war aber groß, 94% nahmen an der Wahl teil. Heute ist die Wahlbeteiligung leider nicht mehr so hoch. Sie liegt im Durchschnitt zwischen 60 und 70%. Wir finden es aber wichtig, dass man wählen geht, weil man nur so die Partei unterstützen kann, die einen anspricht. Außerdem: Wenn keiner mehr wählen würde, könnte es passieren, dass Österreich wieder zu einer Diktatur wird, so wie damals zur Zeit des

Nationalsozialismus. In Österreich darf man derzeit ab 16 Jahren wählen. Bei uns ist das etwa in ein bis zwei Jahren soweit. Wichtig finden wir, dass man sich vor einer Wahl gut informiert, welche Parteien wofür stehen, und sich dann entscheidet.



Hier versuchte die ÖVP mit ihrem damaligen Wahlplakat darzustellen, dass Österreich auf dem Weg bergauf war.



# NIE WIEDER KRIEG!

Dennis, Michael, Nino und Tabita (15)



## So sieht der Staatsvertrag aus. Aber warum gibt es die Verfassung und den Staatsvertrag überhaupt? Und wie beziehen sie sich auf die Neutralität?

Die Verfassung ist das Hauptgesetz des Staates, auf ihr werden alle anderen Gesetze aufgebaut. Sie regelt, was das Parlament und die Gerichte machen dürfen und was nicht. Um etwas in der Verfassung zu ändern, benötigt man zwei Drittel der Stimmen des Nationalrates.

Der Staatsvertrag feiert am 27. Juli das 60-jährige Jubiläum seines Inkrafttretens. Er wurde im Schloss Belvedere in Wien unterzeichnet. Im Staatsvertrag sind Gesetze

geschrieben, die zum Teil heute noch gelten. Unter anderem wurde im Staatsvertrag die immerwährende Neutralität unter Einfluss der Alliierten der vier Nationen, England, Frankreich, USA und Sowjetunion (heute Russland), festgelegt. Dies bedeutet, dass Österreich unabhängig und frei ist, und es sich in keinen Krieg mehr einmischte. Wir wünschen uns auch für die Zukunft ein friedliches Österreich!



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4B, HS I Neuhofen an der Krems  
Brucknerstraße 4A  
4501 Neuhofen an der Krems